Namslauer Kreisblatt.

No. 35. **1889.**

Donnerstag den 29. August 1889.

Verantwortlicher Redacteur: O. Opitz. — Druck, Verlag und Expedition: O. Opitz in Namslau.

Amtlicher Theil.

A. Bekanntmachungen des Landraths.

No. 328] Namslau, den 26. August 1889.

Des Kaisers und Königs Majestät haben der Münchener Künstler-Genossenschaft mittelst Allerhöchster Ordre vom 29. v. Mts. die Erlaubniß zu ertheilen geruht, zu der in Verbindung mit der diesjährigen Münchner Kunstausstellung zu veranstaltenden, von der Königlich Bayerischen Staatsregierung genehmigten Ausspielung von Kunstwerken und Kunstwerksreproductionen auch im diesseitigen Staatsgebiete, und zwar im ganzen Bereiche desselben, Loose zu vertreiben.

No. 329] Namslau, den 26. August 1889.

Die Guts- und Gemeindevorstände des Kreises veranlasse ich hierdurch, die für den Monat September cr. in Zu- resp. Abgang zu bringenden Gewerbebetriebe **bis spätestens den 5. September cr.** bei mir zur Versteuerung an- resp. abzumelden, damit diesseits mit der Aufstellung der Gewerbesteuer-Veränderungslisten rechtzeitig begonnen werden kann.

No. 330] Namslau, den 26. August 1889.

Höheren Orts erscheint es für die Beurtheilung der Verhältnisse der Landgemeinden und selbstständigen Gutsbezirke erforderlich, Information über verschiedene Punkte, im Besonderen über die Steuerkraft dieser kommunalen Verbände, über das Maaß der Belastung der Landgemeinden mit kommunalen Abgaben und Diensten, sowie mit Provinzial-, Kreis- und Schulabgaben, über die Höhe der Intraden (Einnahmen) des vorhandenen Gemeinde-Vermögens und den Betrag der Schulden, endlich über die Summe der den Landgemeinden und Gutsbezirken durch Erfüllung ihrer kommunalen Aufgaben erwachsenden Ausgaben zu erlangen und ferner noch einzelne thatsächliche Umstände festzustellen, welche für die Frage der Regelung des Stimmrechts, bezw. der eventl. unter gewissen Voraussetzungen in Aussicht zu nehmenden obligatorischen Einführung gewählter Gemeinde-Vertretungen von Erheblichkeit sind.

Die Guts- und Gemeindevorstände ersuche resp. veranlasse ich, die erforderlichen Ermittelungen ungesäumt anzustellen, das Resultat derselben in zwei Nachweisungen nach den unten abgedruckten Formularen A und B einzutragen und mir diese Nachweisungen **zur Vermeidung der Abholung durch kostenpflichtige Boten** spätestens **bis zum 12. September d. J.** einzureichen.

Ich bemerke hierbei, daß das Aufkommen an directen Staatssteuern in den Landgemeinden und Gutsbezirken am zweckmäßigsten unter Zugrundelegung des **Soll**betrages des **laufenden** Steuerjahres festzustellen sein wird, während bei den übrigen diesbetreffenden Eintragungen die Ergebnisse des **abgelaufenen** Etatsjahres 1888/89 zu Grunde zu legen sein werden, da diejenigen des laufenden Jahres vielfach noch nicht feststehen werden. Im Besonderen wird es keinem Anstande unterliegen, die Höhe der Belastung der Gemeinden für kommunale ꝛc. Zwecke (Spalte 17—19) in dem Verhältnisse der im Etatsjahre 1888/89 aufgebrachten Abgaben dieser Art zu dem Sollbetrage der Staatssteuern des laufenden Jahres zum Ausdrucke zu bringen.

Für die Ausfüllung der Spalte 12 der Nachweisung B ist dasjenige Verhältniß zu ermitteln, welches sich in der Zahl der nach der gegenwärtigen Gesetzgebung nicht stimmberechtigten zu einem Staats-Personal-Steuersatze von 6 Mark und darüber veranlagten Gemeinde-Einwohnern zu der Zahl der stimmberechtigten Gemeindemitglieder ergiebt. Die hier in Betracht kommenden beiden Zahlen sind in der Weise anzugeben, daß die Zahl der **nicht** stimmberechtigten Einwohner an die erste Stelle gesetzt wird, also beispielsweise „5 zu 9".

Formulare zu den oben gedachten Nachweisungen sind von Sonnabend, den 31. d. Mts. Vormittags ab in der Opitz'schen Buchdruckerei hierselbst käuflich zu haben.

Nachweisung A.

Lfde. Nr.	Bezeichnung der selbstständigen Landgemeinde.	Veranlagungs-Betrag der direkten Staatssteuern der Landgemeinde in dem Etatsjahre 1889/90						Gesammt-Betrag der baaren Gemeinde-Abgaben im Etatsjahre 1888/89	In Spalte 9 sind enthalten:				Ungefährer Geldwerth der Naturaldienste	Betrag der auf die Gemeinde im Etatsjahre 1888/89 entfallenen Provinzial-, Kreis- und Schul-Abgaben	Summa aus den Spalten 9, 14 und 15	Höhe der Belastung der Gemeinde nach Spalte 16 im Prozentsatze der direkten Staatssteuern	Gesammt-Betrag der Intraden (Einnahmen) des Gemeindevermögens im Etatsjahre 1888/89	Gesammt-Betrag der Schulden der Gemeinde als solche. (Darlehne zu Kirchen-, Schul-, Wege- ꝛc. Bauten)	Gesammt-Betrag der Ausgaben der Gemeinden im Etatsjahre 1888/89
		Klassensteuer (einschl. der 1. u. 2. Stufe)	klassifizirte Einkommensteuer.	Grundsteuer	Gebäudesteuer	Gewerbesteuer (vom stehenden Gewerbe.)	Zusammen		Zuschläge zur Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer und besondere direkte Personalsteuern	Zuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer und besondere direkte auf den Grund- und Boden gelegte Gemeindesteuern	Zuschläge zur Gewerbesteuer vom stehenden Gewerbe.	Sonstige baare Gemeinde-Abgaben, Vergnügungssteuern, etwaige indirecte Gemeinde-Abgaben ꝛc.							
		M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰		M. ₰	M. ₰	M. ₰
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17—19	20	21	22

Darunter Ausgaben					Bezeichnung des selbstständigen Gutsbezirks.	Veranlagungs-Betrag der auf den Gutsbezirk entfallenden direkten Staatssteuern in dem Etatsjahre 1889/90						Sollbetrag der auf den Gutsbezirk im Etatsjahre 1888/89 entfallenen Provinzial- und Kreis-Abgaben	Betrag der von dem Gutsbezirk im Etatsjahre 1888/89 für kommunale Zwecke geleisteten Ausgaben	Darunter				
für die Gemeinde-Verwaltung im Allgemeinen	für die öffentliche Armenpflege	für die Unterhaltung der Volksschule	für den Bau und die Unterhaltung der Gemeindewege	für sonstige Zwecke		Klassensteuer (einschl. der 1. u. 2. Stufe)	klassifizirte Einkommensteuer	Grundsteuer	Gebäudesteuer	Gewerbesteuer (vom stehenden Gewerbe)	Zusammen (wie viel hierauf auf die Gutsherrschaften selbst entfällt, ist unter der Linie mit rother Tinte anzugeben)			für die kommunale Verwaltung im Allgemeinen	für die öffentliche Armenpflege.	für die Unterhaltung der Volksschule	für den Bau und die Unterhaltung der Wege	für sonstige Zwecke
M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰		M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41

Nachweisung B.

Laufende No.	Bezeichnung der selbstständigen Gemeinde	Haupt-Nahrungszweig der Gemeinde	Zahl der in der Gemeinde vorhandenen Pächter und Nutznießer solcher Grundstücke, deren Ertrag den selbstständigen Unterhalt der betreffenden Familie sichert	Zahl sämmtlicher zur Zeit stimmberechtigter Gemeinde-Mitglieder	Deren Gemeindesteuerleistung nach Spalte 16 der Nachweisung A unter Ausschluß etwaiger indirekter Abgaben. M. ₰	Zahl der in der Gemeinde wohnenden nicht stimmberechtigten Staatsangehörigen, welche zu einem Klassensteuersatze von mindestens 12 Mk. und darüber veranlagt sind.
1	2	3	4	6	7	8

Zahl der in der Gemeinde wohnenden nicht stimmberechtigten Staatsangehörigen, welche zur zweiten und dritten Stufe der Klassensteuer (6 bezw. 9 M.) veranlagt sind.	Gemeindesteuerleistung der in Spalte 8 aufgeführten Personen nach Spalte 16 der Nachweisung A unter Ausschluß etwaiger indirekter Abgaben M. ₰	Gemeindesteuerleistung der in Spalte 9 aufgeführten Personen nach Spalte 16 der Nachweisung A unter Ausschluß etwaiger indirekter Abgaben M. ₰	Verhältniß der nicht stimmberechtigten Gemeindeeinwohner (Spalte 8 und 9) zu den stimmberechtigten Mitgliedern	Staats-Personal- (Einkommen- und Klassensteuer) Steuerbetrag des in der Gemeinde am höchsten veranlagten nicht stimmberechtigten Gemeindeeinwohners (Spalte 8 und 9.)	Zahl der stimmberechtigten Gemeinde-Mitglieder.
9	10	11	12	13	14

No. 331] Namslau, den 26. August 1889.

Unter den der Königlichen Intendantur 6. Armee-Corps zu Breslau von der Corps-Zahlungsstelle in Gemäßheit des § 37 der Marschgebührnißvorschrift für das 1. Vierteljahr des Rechnungsjahres 1889/90 (d. i. für den Zeitraum vom 1. April bis Ende Juni 1889) vorgelegten Nachweisungen der Gemeinden über die von diesen an einberufene Dienstpflichtige vorschußweise gezahlten Marschgebührnisse befinden sich noch zahlreiche Ansätze solcher Marschgebührnisse, welche seitens der Gemeindevorstände bereits während der vier Vierteljahre des Rechnungsjahres 1888/89 gezahlt sind. Letztere sind daher bei den betreffenden Steuerkassen nicht rechtzeitig zur Anrechnung bezw. zum Nachweise gelangt und kommen in Folge dessen nunmehr erst in der Jahresrechnung für 1889/90 anstatt in derjenigen für 1888/89 zur endgültigen Verrechnung.

Mit Bezugnahme auf meine Kreisblatt-Verfügung vom 29. März cr. Kreisblatt Stück 14 No. 126 und der Bestimmung von No. 5 der Circular-Verfügung der Königlichen Regierung vom 6. Juni v. Js. Kreisblatt Stück 25 No. 259 pro 1888 wird den Magisträten und Herren Gemeinde-Vorstehern des Kreises nochmals **die rechtzeitige Vorlage** und Anrechnung der vorschußweise verauslagten Marschgebührnisse **bei der Königlichen Kreiskasse** zur Pflicht gemacht. Gleichzeitig wird auf die einzelnen Vorschriften der letzterwähnten Circular-Verfügung, insbesondre auch der Vorschrift unter No. 4, gegen welche nach Angabe der Corps-Intendantur Seitens der Gemeinde-Vorstände bei Aufstellung der Nachweisung noch vielfach gefehlt wird, zur **genauesten Beachtung** aufmerksam gemacht.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die unter No. 4 c der mehr gedachten Circular-Verfügung erwähnte Ueberschrift der bezüglichen Nachweisung infolge Einführung der neuen Landwehr-Bezirks-Eintheilung in Zukunft, wie nachstehend angegeben, zu lauten hat.

Nachweisung

der von der . . . . . Steuerkasse (Gemeinde) . . . . . Kreises Namslau Landwehrbezirk Brieg an einberufene Dienstpflichtige vorschußweise gezahlten Marschgebührnisse.

Kompagnie-Stationsort ist Namslau.

No. 332] Namslau, den 22. August 1889.

Während der Abwesenheit des Amtsvorstehers, Herrn Domänenpächters Witting zu Schwirz vom 20. d. Mts. ab auf die Dauer von 4 Wochen werden die Amtsgeschäfte durch den Amtsvorsteher-Stellvertreter Herrn Domänenpächter Schneider in Staedtel geführt werden.

No. 333] Namslau, den 26. August 1889.

Vereidet: der Dreschgärtner Carl Göbel zu Bankwitz als Schöffe.

Der Königliche Landrath und Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Willert.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Steckbriefs-Erledigung.

Der hinter dem Arbeiter Carl Krella, zuletzt in Wioske, Kreis Gr.-Wartenberg, am 29. Januar 1889 diesseits erlassene Steckbrief ist erledigt.

Oels, den 20. August 1889. **Der Erste Staatsanwalt.**

Zum freiwilligen Eintritt zum 1. October d. Js. wird ein junger Mann mit guter Handschrift gesucht. Bewerber muß bisher auf Bureaux thätig gewesen sein.

Selbstgeschriebener Lebenslauf, Meldeschein und Zeugnisse sind der Anmeldung beizufügen.

Kreuzburg O.-S., den 26. August 1889.

Bezirkscommando Kreuzburg O.-S.

Nichtamtlicher Theil.

Zur **Erweiterung des Empfangsgebäudes** auf Bahnhof **Namslau** soll die Ausführung der **Tischler-, Schlosser-** und **Glaser-Arbeiten,** veranschlagt auf rund 3500 Mk., verdungen werden. Die Ausschreibungsunterlagen sind gegen Erstattung von 1 M. von unserer Kanzlei hier (Empfangsgebäude des Oderthorbahnhofes, zwei Treppen) nicht postfrei zu beziehen, auch in unserem technischen Bureau und in dem Dienstzimmer der Bahnmeisterei zu Namslau einzusehen. Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind **bis Mittwoch den 28. August d. J. Vormittags 11 Uhr** einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Breslau, im August 1889.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt (Breslau-Tarnowitz).

Bekanntmachung.

Die **Bahnhofsrestaurationen** zu **Carlsruhe O.-S., Murow** und **Jellowa,** erstere beide event. mit Wohnung, sollen vom 1. October d. J. ab verpachtet werden. Angebote sind bis zu dem **am 3. September cr. Vormittags 11 Uhr** in unserem Amtslokal, Zimmer 9 stattfindenden Termine portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Die Verpachtungsbedingungen liegen während der Amtsstunden in vorbezeichnetem Zimmer zur Einsicht aus, auch können dieselben auf Verlangen gegen Zahlung von 25 Pf. bezogen werden.

Oppeln, im August 1889. **Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.**

Thomasschlacken-Mehl, Ammoniac- und Spodium-Superphosphat, Knochenmehl 2c. verkauft **zu Fabrikpreisen**

Chili-Salpeter billigst

R. Krichler, Brieger Straße 48, Kohlenplatz.

Allein-Verkauf der Silesia, Verein chemischer Fabriken.

Der St. Vincenz-Frauen-Verein

wird im Laufe des Octobers wieder eine Verloosung veranstalten. Derselbe bittet herzlich um Abnahme von Loosen und um Geschenke zur Verloosung.

Zur Eröffnung der **Jagd** empfehle mein **großes Lager** von

Hülsen, Schrot, Pulver 2c.

zu den **billigsten Preisen.**

Von der renommirten Pulverfabrik **W. Güttler** in **Reichenstein** ist mir für **Namslau und Umgegend** der **Alleinverkauf** ihrer geladenen **gasdichten Jagdpatrone:**

Adler-Marke

übertragen worden. Die gangbarsten Caliber und Schrot-Nummern sind auf Lager und gebe auf Wunsch auch gern die kleinsten Quantitäten zu Versuchen ab.

Rob. Werner.

Zwangsversteigerung.

Dienstag den 3. September cr.
Nachmittags 4 Uhr

werde ich zu **Belmsdorf** am Hause des Gastwirths Herrn **Wittek** daselbst bei demselben untergebrachte Objecte, als:

1 schwere Kuh, 5 Stück Gänse, 1 Arbeitswagen, 1 Paar eiserne Eggen, 1 Pflug mit Gestell, 1 Ruhrhaken, Jäter, 1 Krauthobel

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Schmidt,
Königl. Gerichtsvollzieher.

Die meiner Frau gehörigen

Acker- u. Wiesenstücke

in der **deutschen Vorstadt** belegen, und zwar **20 Morgen Acker und 18 Morgen gute Wiesen,** ist dieselbe Willens wegen Kränklichkeit sofort zu verkaufen und nöthigenfalls bald zu übergeben.

Namslau, den 17. August 1889.

Langner,
Kreis-Taxator.

Alle Arten

Bruchbandagen,

sowohl für Kinder als für Erwachsene, werden angefertigt und hält auch auf Lager

Koch, Bandagist,

Schützenstr. bei Herrn Schuhmachermstr. **Menzel.**

Auch werden alle Arten **Lederbeinkleider** gewaschen und gefärbt.

Versteigerung.

Im Auftrage des Konkursverwalters werde

Mittwoch den 4. September
Vormittags 9½ Uhr

zu Namslau Wilhelmsstraße im Ausverkaufslokal die Restbestände, die zur Agnes Welzel'schen Konkursmasse gehören, als

Sommer- und Winterhüte garnirt und ungarnirt, Blumen, Federn, Kränze, Knöpfe, Strippen, Strümpfe und noch mehreres andere, die Ladeneinrichtung bestehend in 2 großen Waarenschränken mit Glasthüren, Regal, Ladentisch sowie das Mobiliar: Glasschrank, Kleiderschrank, Sopha, Sophatisch, Stühle, Bilder, Hängelampe etc.

meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Schmidt,
Königl. Gerichtsvollzieher.

Rothlauf bei Schweinen.

Gegen diese böse Krankheit giebt es kein besseres Mittel, als unser **Rothlauf-Pulver,** welches sich selbst in den **schwierigsten Fällen** gut bewährt hat.

à Pfd 1 Mk., reicht 34 Tage.

L. H. Pietsch & Co.,
Breslau, Vorwerksstraße 17.

Mitglied der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft.

Zu haben in:

Festenberg bei Apotheker W. Schickan.
Zduny bei Apotheker F. Weill.
Bernstadt bei C. Kretschmer.
Kreuzburg bei A. Atzler u. R. Jerwin.
Kempen bei Apotheker J. Jasinski.
Gr.-Wartenberg bei A. Sylla.
sowie direct von uns.

Geschworenen-Verein zu Trebnitz.

Beitrittserklärungen haben **vor** Aufstellung der Geschworenenlisten pro 1890 zu erfolgen; dieselben sind an den Vorstand zu richten.

Eintrittsgeld 3 Mk., Jahresbeitrag 6 Mk., **Diäten** im Falle der Einberufung pro Tag **5 Mk.**

Concentrirter Rinderdünger,

ausgezeichnet auf vielen landwirthschaftlichen Ausstellungen.

ist das beste, billigste Düngemittel

für Roggen, Weizen, Gerste, Rüben, Flachs, Kartoffeln, Wiesen.

Ferner offerire:

Knochenmehle, gedämpft und aufgeschlossen, Superphosphate, Thomasschlackenmehl u. Chilisalpeter.

Hugo Banke.

Zur Jagd:

Pulver Hirsch- u. Hundemarke Naßbrand,

Schrot alle Körnungen,

Rehposten, Hülsen

alle gangbaren Caliber,

und sämmtliches Ladezubehör

in garantirt guter Waare empfiehlt

R. Wechmann.

Ziegeln,

Maschine oder Handstrich, jeden Posten kauft gegen Vorausbezahlung und bittet Offerten an

S. Vertun,

Breslau.

Steinkohlen- und Ziegel-en-gros-Geschäft

Oberschl. Bahnhof Platz 7.

Patent-Dreschmaschinen

jeder Grösse.

Patent-Göpel

für 1—6 Pferde.

Patent-Futterschneidemaschinen

22 Grössen.

Massenfabrikation, jährlich über 12000 Stück, mithin exacteste, gleichmässigste Arbeit bei billigstem Preis.

Zahlungserleichterungen.

Kataloge gratis und franco.

Heinrich Lanz, Filiale Breslau

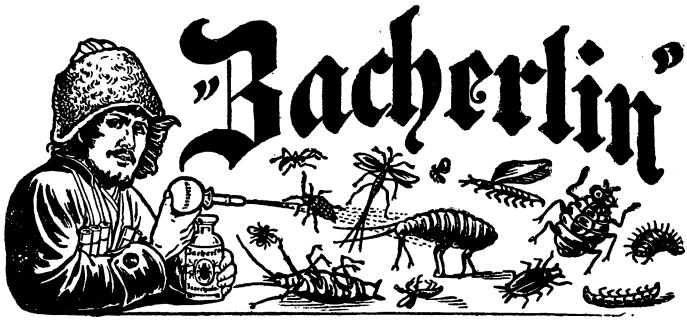
Kaiser Wilhelmstrasse 35.

Stammfabrik in Mannheim

mit über 1000 Arbeitern.

Overall Agenten und Wiederverkäufer gesucht.

Hafer, Heu, sowie Roggen-, Weizen- und Hafer-Langstroh
kauft
das Proviant-Amt in Namslau.



das Vorzüglichste gegen alle Insecten

wirkt mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß **gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.**

Man beachte genau:

Was in losem Papier

ausgewogen wird, ist **niemals** eine

„Zacherl-Specialität".

Nur in **Originalflaschen echt und billig** zu beziehen

in **Namslau** bei Herrn **Waldemar Hoffmann,**
„ **dto.** „ „ **R. Lange,**
„ **Bernstadt** „ „ **Cuno Scholtz,** Drog.,
„ **Kreuzburg** „ „ **Robert Jerwin,** Drog.

Haupt-Depot:

J. Zacherl, Wien I., Goldschmiedgasse 2.

Meine

Sackleihe

empfehle bei coulantesten Bedingungen geneigter Benutzung.

M. J. Bermann.

Schafe,

einzeln und in kleinen Posten, verkauft

Dom. Windisch-Marchwitz.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß nach beendetem Umbau die

Mühle in Altstadt

wieder im Betriebe ist. Auch erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich **Körner gegen Mehl umtausche.** Mein größtes Bestreben wird es sein, das mir bisher geschenkte Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen.

A. Gollnisch.

Russ. Steppenkäse

empfiehlt **Paul Koschwitz,**
Ring.

Selter und **Sodawasser** aus **chemisch reinem destillirten** Wasser und **chemisch reiner** Kohlensäure empfiehlt

Oscar Tietze, Drogenhandlung und Mineralwasser-Fabrik.

Mein Lager von Düngmitteln

halte bestens empfohlen.

Heinrich Grützner.

Noch zwanzig tüchtige Maurer

finden dauernde Beschäftigung.

Friedrich Kirchner,

Maurermeister.

Die Verpachtung der Standplätze

zu dem am Sonntag stattfindenden Volksfest findet heut Nachmittag 4 Uhr im Stadtpark statt.

Mittwoch den 4. September Vormittags 11 Uhr findet

die Grasverpachtung

in der Hanusowsky-Mühle statt.

Unterzeichneter empfiehlt **sein großes Lager** von

Bohlen, Brettern

und Dachlatten

in allen Längen,

sowie **starke**

Felgen und Speichen.

W. Schüftan.

Damratschhammer, Post Kgl. Dambrowka.

Möbel

sowie fertige **Särge** aller Art hält stets vorräthig

Wwe. Keim,

Tischlermstrn. Schützenstraße 8.

Aal-Roulade

empfiehlt **Paul Koschwitz.**

Fliegenplage

aus der Welt geschafft durch

Muchëin, Muchëin, Muchëin.

Gefahrlos, schnell wirkend und bequemhandlich, daher praktischstes und begehrtestes Fliegenvertilgungsmittel. Gleich schnell wirkt es gegen

Schwaben, Russen, Wanzen, Motten etc.

Zu haben in Packeten à 10, 25, 50 Pfg. in der

Germania-Drogerie

Oscar Tietze.

Zur Vorfeier des Sedanfestes

findet **Sonntag den 1. September**

großes Volks- und Kinderfest

statt. Die gesammte Schuljugend von Namslau mit ihren Angehörigen und Gönnern wird hiermit ergebenst eingeladen. Es werden verschiedene Spiele, wie Sackspringen, Hahnenschlagen, Wurstspringen, Wettlaufen, Stangenklettern 2c. stattfinden, und die Preise für die Sieger in verschiedenen brauchbaren Schulutensilien bestehen. Bei einbrechender Dunkelheit feenhafte Beleuchtung des Parkes und große Festpolonaise mit Lampions. Anfang des Festes mit Concert der Namslauer Stadtcapelle um 3/44 Uhr. Entrée für Erwachsene 10 Pfg.; alle Kinder, aber nur in Begleitung Angehöriger, frei.

Nebst Beilage.

Beilage zu Nr. 35 des „Namslauer Kreisblattes."

Donnerstag den 29. August 1889.

Am 26. d. Mts. ist mir auf dem Namslauer Viehmarkt **eine Kuh, 9 Jahr alt, roth mit Bläße,** abhanden gekommen. Wer mir über den Verbleib Mittheilung machen kann resp. dieselbe wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung bei Herrn Gasthofbesitzer **Böhm,** woselbst die Kuh abgegeben werden kann.

Josef Kalischer,
Händler aus **Kobilagora**
Kr. Schildberg.

Hülsenfreies
Reisfuttermehl,

Marke: G. & O. Lüders, Hamburg, Gehalt: 24—28 % Fett-Protein und 50—60 % stickstofffreie Nährstoffe. Billigstes, nahrhaftestes, gesundestes Kraftfutter für Milchkühe, Mastochsen und Schweine, offerirt

M. Hollænder,
Bernstadt i. Schl.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich Mk. 1.25. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Dominium Michelsdorf

verkauft 1 diesjähriges und 2 vorjährige

Fohlen

vom Königs-Beschäler Nordpol.

Papier- und Gummispitzen

zum Ausgarniren der Schränke und Küchenbretter empfiehlt

O. Opitz.

Meine neu errichtete

Weinstube

empfehle einer gütigen Beachtung.

Vincenz Zurawski.

Deutsches Familienbuch.

Die „Illustrirte Welt" beginnt soeben einen neuen Jahrgang. Zwei große, außerordentlich spannende Romane eröffnen ihn:

„Die Grundmühle"
von Friedrich Jacobsen
und
„Unter dem weißen Adler"
von Gregor Samarow,

denen sich zahlreiche interessante Novellen und Erzählungen anschließen, sowie eine Fülle nützlicher und belehrender Artikel aus allen Gebieten des Lebens, der Wissenschaft, der Technik, über Hauswirthschaft, Küche, Keller, Garten, ferner Spiele, Räthsel, Rebus, Schach, Rezepte u. s. w.

Zahlreiche prächtige Illustrationen.

Alle 14 Tage erscheint ein Heft.
Preis pro Heft nur 30 Pfennig
(also wöchentlich eine Ausgabe von nur 15 Pfg.).

Abonnements-Annahme
in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Lampenschirme

in großer Auswahl empfiehlt

O. Opitz.

Am 25. d. Mts. Abends ist auf dem Wege von der Drescher'schen Restauration bis zu Kabus, Wilhelmstraße, **eine goldene Uhrkette nebst Medaillon** verloren worden. Finder wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Petroleum-Fässer
kauft und zahlt die höchsten Preise
J. Janietz.

Cyper-Vitriol
bestes **Präservativ-Mittel** gegen den Brand im Weizen offerirt
Rob. Werner.

Maurer u. Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei dem Umbau des Empfangsgebäudes hier. Meldung auf der Baustelle.
Stütze,
Zimmermeister.

Domänen-Amt Wallendorf
sucht zum Antritt für 1. October dieses Jahres einen **zuverlässigen, ehrlichen** und **erfahrenen**
Schäfer.

Ein Bäckerlehrling
kann sich bald melden bei
Bäckermeister **G. Wittek,**
Wilhelm-Straße. Namslau.

Sedanfest.

Die Unterzeichneten beabsichtigen für das in diesem Jahre ausfallende Kinderfest, welches am Sedantage alle Jahre stattgefunden, ein Volksfest zu arrangiren. Hierzu wird die gesammte Schuljugend mit ihren Angehörigen eingeladen. Das Entrée beträgt für Erwachsene nur 10 Pf., um auch den weniger Bemittelten den Eintritt zu ermöglichen, jedoch werden Mehrbeträge dankend angenommen. Dieses Volksfest soll jedoch nicht Montag den 2., sondern **schon Sonntag den 1. September** stattfinden. Für die Schuljugend werden verschiedene Unterhaltungsspiele in Scene gesetzt werden, unter anderem: Sackspringen, Hahnausschlagen, Stangenklettern und was dergl. Spiele mehr sind. Behufs dessen werden den Siegern Preise, bestehend in Büchertaschen, verschiedenen anderen Schulutensilien 2c., verabfolgt werden. Das Fest nimmt seinen Anfang um 3/4 4 Uhr, wobei die hiesige Stadtkapelle concertirt. Am Abend findet große bengalische Beleuchtung des Parkes mit einer Festpolonaise durch denselben statt.

C. Kliesch. R. Posselt.

Zur Bekämpfung des Getreidebrandes!

Neuerdings sind wichtige Untersuchungen mitbezug auf die Bekämpfung derjenigen pflanzlichen Schmarotzer vorgenommen worden, welche den Landwirthen unter der Benennung Stein- und Flugbrand unliebsam bekannt sind und welche das Getreide rücksichtlich dessen Erntemenge und Beschaffenheit vielfach bedeutend schädigen. Auf Grund von Forschungen, welche der Director des landwirthschaftlichen Universitätsinstitutes zu Halle, Geh. Regierungsrath Professor Dr. Julius Kühn, schon vor Jahren angestellt hat, ist der Weizen vor dem diesen besonders heimsuchenden Steinbrand (tilletia caries) durch Vernichtung der meisten an den Saatkörnern haftenden Fortpflanzungsorgane vermittelst Desinfection durch Kupfervitriollösung einigermaßen wirksam geschützt worden. Im vorigen Jahr empfahl ferner ein Herr Jensen in Kopenhagen, zur Bekämpfung des Flugbrandes der Gerste (ustilago carbo) die Saatkörner dieser Frucht zunächst einen halben Tag in kaltem und dann fünf Minuten in Wasser liegen zu lassen, welches auf 25 1/2 % C. erwärmt ist. Professor Kühn hat dieses Verfahren einer mehrfach wiederholten Prüfung unterzogen; dabei hat sich dasselbe indeß, wie der Versuchsansteller im „Landwirth, schles. landwirthschaftl. Zeitung" eingehend berichtet, wenigstens vorläufig mitbezug auf Gerste unbrauchbar erwiesen, weil das Saatgut durch die Behandlung in bis 52 1/2 % C. erwärmtem Wasser seine Keimfähigkeit größtentheils verliert. Bei Anbauversuchen keimten einmal nur 54, im zweiten Falle in humosen Boden nur 35, in sandigem 61 % des Saatgutes, während von demselben Getreide, welches im Wasser mit Zimmertemperatur eingeweicht worden war, 94 % Keimlinge erzielt wurden. Bei Gelegenheit der zur Feststellung der Anwendbarkeit des Jensen'schen Verfahrens vorgenommenen Untersuchungen, ist aber Professor Kühn zu neuen wichtigen Ergebnissen bezüglich der Behandlung des Saatgetreides, mit Kupfervitriol gelangt. Es ist infolge dieser Untersuchungen erwiesen, daß die bisher gebräuchliche Methode, die Desinfection des Saatgetreides, besonders des Weizens, durch zwölfstündige Einwirkung einer einviertelprocentigen Kupfervitriollösung nicht ausreicht, die Brandpilzsporen vollständig zu vernichten, daß hierzu vielmehr ein zwölf- bis sechszehnstündiges Einweichen des Saatgutes in einer einhalbprocentigen Lösung des genannten Salzes nothwendig ist. Die aus dieser stärkeren Desinfection sich ergebende Verminderung der Keimfähigkeit wird aber — und dies sind wieder neue und wichtige Wahrnehmungen — aufgehoben, wenn das Saatgut nach der Desinfection unter sorgsamer Beobachtung bestimmter Vorschriften der Einwirkung von Kalkmilch ausgesetzt wird. Der genannte verdienstvolle Forscher ertheilt den Landwirthen den Rath, bezügliche vergleichende Versuche bei der jetzt beginnenden Wintersaat auf kleinen Flächen anzustellen.

FÜR TAUBE.
Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. NICHOLSON, Wien IX., Kolingasse 4.